

Ruth

+ Es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, +daß eine Hungersnot ⁱüber das Land ^wkam, und ein Mann ^vaus Bethlehem in Juda ging, um in den Feldern von Moab als Fremdling zu verweilen; er und seine Frau und seine beiden Söhne. ² + Der Name des Mannes war Elimelech, + der Name seiner Frau war Naomi, und die Namen seiner beiden Söhne waren Machlon und Kiljon. Sie waren Ephratiter ^vaus Bethlehem in Juda. + Sie kamen zu den Feldern von Moab und ^wblieben dort.

³ +Als Elimelech, der Ehemann Naomis, starb, +da blieb sie dort, sie und ihre beiden Söhne. ⁴ + Sie nahmen moabitische Frauen für sich; der Name der einen war Orpa, und der Name der zweiten war Ruth; und sie wohnten dort ungefähr zehn Jahre. ⁵ +Dann starben auch sie beide, Machlon und Kiljon. +So blieb die Frau ^vohne ihre zwei Knaben und ^vohne ihren Mann.

⁶ +Dann machte sie ^rsich +mit ihren Schwiegertöchtern auf, +um von den Feldern Moabs zurückzukehren; denn sie hatte in den Feldern Moabs gehört, daß Jewe ^rSein Volk heimgesucht ^zund ihnen Brot gegeben habe. ⁷ +So zog sie hinweg von der Stätte, wo^s sie ^wgewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter waren ^mbei ihr. +Als sie ⁱunterwegs waren*, um ^zin das Land Juda zurückzukehren, ⁸ + sagte Naomi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht, kehrt zurück, eine jede ^zin das Haus ihrer Mutter. Möge Jewe ^m euch Huld ^terweisen, so wie ihr es mit den Toten und mit mir getan habt. ⁹ Jewe gebe euch, +daß jede einen Ruheort im Haus ihres Mannes finde. Und sie küßte sie. +Da erhoben sie ihre Stimme und weinten. ¹⁰ +Dann sagten sie zu ihr: Nein, ^{da} wir wollen ^rmit dir zu deinem Volk zurückkehren. ¹¹ + Naomi ^serwiderte: Kehrt nur um, meine Töchter! Warum solltet ihr mit mir gehen? ^zHabe ich ^retwa Söhne

1:7: wörtl.: +Als sie ⁱauf dem Weg gingen ...

in meinem Inneren, +die euch zu Männern werden könnten?
12 Kehrt zurück, meine Töchter! Geht, denn ich bin zu alt, ^vum
^zeinem Mann zu eigen zu werden. Selbst ^{da}wenn ich sagte: es
gibt eine Erwartung für mich, auch wenn ich heute Nacht
^zeinem Mann zu eigen würde, + auch wenn ich Söhne gebären
würde, 13 wolltet ihr ^zauf sie hoffen, bis sie groß werden?
Wolltet ihr euch für sie der Heirat entziehen, um nur nicht
^zeines Mannes zu werden? Nicht, meine Töchter; denn es ist
überaus bitterer für mich ^vals für euch; denn ⁱgegen mich ging
die Hand Jewes aus.

14 +Da erhoben sie ihre Stimme und weinten abermals; und
Orpa küßte ihre Schwiegermutter, ⁷und sie kehrte ^hzu ihrem
Volk zurück⁰. +Doch Ruth hängte sich ⁱan sie. 15 +Nun sagte
⁷Naomi zu Ruth⁰: Siehe, deine Schwägerin ist zu ihrem Volk
und zu ihrem elohim zurückgekehrt. Kehre auch du um, dei-
ner Schwägerin nach. 16 +Da ^santwortete Ruth: Dringe nicht in
mich, dich zu verlassen und von dir ⁿweg heimzukehren; denn
^zwohin du gehst, werde auch ich gehen, und ⁱwo du ver-
bleibst, werde auch ich verbleiben. Dein Volk ist auch mein
Volk, und dein Elohim ist auch mein Elohim. 17 ⁱWo du stirbst,
werde auch ich sterben, und dort werde ich begraben. So soll
Jewe ^zmit mir ^tverfahren und so mir hinzufügen*; denn nur der
Tod soll ^{zw} mich und ^{zw} dich trennen.

18 +Als Naomi sah, daß sie entschlossen war, [`]mit ihr zu ge-
hen, ließ sie ab, ⁷weiterhin⁰ zu ihr zu reden. 19 +So gingen sie,
sie beide, bis sie nach Bethlehem kamen. ^{+w} Als sie in Bethle-
hem ankamen, +da war die ganze Stadt über sie erregt, und die
Frauen ^sfragten: Ist dies Naomi? 20 + Sie ^santwortete ^z ihnen:
Nennt mich nicht Naomi*, nennt mich Mara**; denn der All-
genugsame hat sehr große Bitterkeit ^züber mich ^cgebracht.
21 Voll bin ich [´]gegangen, +doch leer hat mich Jewe zurück-
kehren ^classen. Warum nennt ihr mich Naomi, +wenn Jewe
mich gedemütigt hat und Er, der Allgenugsame, mir Übles

1:17 eine Schwurformel, vgl.1.Kön.2:23; 20 *Naomi: wörtl. Lieblichkeit;
**Mara: wörtl.: Bitterkeit

getan hat? ²² + So kehrte Naomi zurück, und Ruth, ihre moabitische Schwiegertochter, mit ihr, die sich von den Feldern Moabs zurückgezogen hatte. + Sie kamen nach Bethlehem zu Beginn der Gerstenernte.

2 + Naomi hatte einen nahen Verwandten ihres Mannes, einen fähigen und vermögenden Mann aus der Familie Elimelechs; + sein Name war Boas. 2 + Ruth, die Moabiterin, sagte zu Naomi: Laß mich doch auf das Feld gehen und Ähren auflesen hinter jemandem; in dessen Augen ich Gnade finden werde. + Sie antwortete ihr: Geh, meine Tochter. 3 + So ging sie hin und kam, um auf dem Feld hinter den Erntearbeitern Ähren aufzulesen. + Zufällig geriet sie auf das Feldteil des Boas, der aus der Familie des Elimelech war. 4 Und siehe, Boas kam von Bethlehem und sagte zu den Erntearbeitern: Jede sei mit euch! + Sie antworteten: Jede segne dich! 5 + Dann sagte Boas zu seinem jungen Mann, der über die Erntearbeiter gestellt war: Wessen Mädchen ist diese? 6 + Der junge Mann, der über die Erntearbeiter gestellt war, antwortete: Sie ist das moabitische Mädchen, das mit Naomi von den Feldern Moabs zurückgekehrt ist. 7 + Sie bat: Laß mich doch Ähren auflesen, ich will sie hinter den Erntearbeitern zwischen den Garben einsammeln. + So ist sie früh gekommen und seit dem Morgen bis nun geblieben. 7 Sie hat sich nicht einmal ein wenig auf dem Feld ausgeruht*.

8 + Boas sagte zu Ruth: Siehe*, höre meine Tochter, geh zum Auflesen nicht auf ein anderes Feld, + auch übertrete dieses nicht; + sondern hänge dich an meine Mägde**. 9 Laß deine Augen auf dem Feld sein, welches sie ernten; gehe du ihnen nach. Siehe*, ich habe den jungen Männern geboten, dich ja nicht anzutasten. + Wenn dich dürstet, + dann gehe zu den Gefäßen und trinke von dem, was die jungen Männer schöpfen.

2:7⁷...⁰ ...⁷...⁰ hebr.: außer diesem, daß sie im Haus saß. 8 *d.hebr. Satz beginnt mit einer rethorischen Frage, wörtl.: Hast du nicht gehört ...; **wörtl.: Mädchen; 9 rethorische Frage wie in 2:8, wörtl.: Habe ich nicht geboten ...;

¹⁰ +Da fiel sie auf ihr Angesicht, + verneigte sich zur^s Erde und sagte zu ihm: Weshalb habe ich Gnade in deinen Augen gefunden, ^zdaß du mich anerkennst, +da ich eine Ausländerin bin? ¹¹ + Boas antwortete ^{as} ihr: Es ist mir alles berichtet, ja berichtet worden, was du für `deine Schwiegermutter ⁿseit dem Tod deines Mannes getan hast, +wie du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Geburt verlassen hast und zu einem Volk gegangen bist, das du bisher* nicht gekannt hast. ¹² Jede vergelte dir dein Wirken. + Dein Lohn möge sich auszahlen von ^m Jede, dem Elohim Israels, zu dem du gekommen bist, um unter Seinen Flügeln Zuflucht zu nehmen. ¹³ +Da sagte sie: Möge ich immer Gnade finden in deinen Augen, mein Herr; denn du hast mich getröstet und ^{da} hast ^{af}zum Herzen deiner Magd gesprochen. Ich ^wbin nicht* einmal wie eine deiner Mägde.

¹⁴ + Zur Essenszeit sagte Boas zu ihr: Tritt heran, hierher, und iß von dem Brot und tauche deinen Bissen in den Essig. +Da setzte sich ⁷Ruth⁰ ^van die Seite der Erntearbeiter, und ⁷Boas⁰ reichte ihr geröstetes Korn. + Sie aß und wurde satt und ^cließ noch übrig. ¹⁵ +Als sie sich zum Auflesen erhob, +da gebot Boas `seinen jungen Männern ^s: Sie darf auch zwischen den Garben auflesen, ihr sollt sie nicht einschüchtern. ¹⁶ + Überdies sollt ihr für sie von den Sichelbündeln Ähren herausziehen, ja herausziehen, und +für sie zum Auflesen liegen lassen, und ihr sollt ⁱ sie nicht schelten.

¹⁷ +So las sie auf dem Feld bis zum Abend Ähren auf. +Als sie ausschlug, `was sie aufgelesen hatte, +da ^wwar es ungefähr ein Epha Gerste. ¹⁸ + Sie hob es auf und kam damit in die Stadt, und ihre Schwiegermutter sah, `was sie aufgelesen hatte. +Dann ^czog sie heraus und gab ihr, `was sie von ihrem sättigenden Mahl übriggelassen hatte. ¹⁹ +Da ^sfragte ihre Schwiegermutter sie: Wo hast du heute aufgelesen? + Wo^s hast du ^tgearbeitet? Gesegnet ^wsei, der dich anerkannt hat. +Dann berichtete sie ihrer Schwiegermutter, ^mbei `wem sie ^tgearbeitet

2:11 wörtl.: gestern, vorgestern (vgl. 1.Mose 31:25) ; 13 LXX hat: siehe

hatte, und sagte, der Name des Mannes, ^mbei dem ich heute gearbeitet habe, ist Boas.

²⁰ + Naomi ^santwortete ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er ^zvon Jewe, der Seine Gunst `den Lebenden ^{+wie`den Toten gegenüber nicht verlassen hat. Und Naomi ^serklärte ihr: Dieser Mann ist ein naher Verwandter ^zvon uns, er ist einer von unseren ⁷Lösern~*. ²¹ + Da sagte Ruth, die Moabiterin, ⁷zu ihrer Schwiegermutter^c: Auch hat er zu mir ^{da} gesagt: Du sollst dich eng ^man die jungen Arbeiter hängen, die mir gehören, bis die `ganze Ernte wahrlich beendet ist, die ich ^zhabe. ²² + Naomi ^serwiderte ^z Ruth, ihrer Schwiegertochter: Es ist am besten, meine Tochter, ^{da}wenn du mit seinen Mädchen hinausziehst, ^{+damit man ⁱ dich nicht ⁱ auf einem ⁿanderen `Feld antrifft. ²³ + So folgte sie ⁱ den Mädchen des Boas ^zund las auf, bis die Gerstenernte und die Weizenernte beendet war. Und sie wohnte `bei ihrer Schwiegermutter.}}

³ + Naomi, ihre Schwiegermutter, sagte zu ihr: Meine Tochter, sollte ich dir nicht einen Ruheplatz suchen, damit es dir gut geht? ² + Ist da nicht Boas, unser naher Verwandter, `mit dessen Mädchen du zusammen ^wwarst? Siehe, er wird heute `Nacht `Gerste `auf der Tenne wofeln. ³ + So bade dich und reibe dich mit Öl ein*, ^{+pl}lege ^{af} dir deine besten Gewänder an und geh zur Tenne hinab. Laß dich ^zvon dem Mann aber nicht erkennen, bis er zu essen und zu trinken geendet hat. ⁴ ^{+w} ⁱWenn er sich zur Ruhe gelegt hat, ^{+dann merke* dir `die Stätte, wo er liegt. ^{+Später geh^k dorthin und entblöße seine Füße und leg dich nieder. ^{+Dann wird er´ dir kundtun, `was: du tun sollst. ⁵ + ⁷Ruth^o ^santwortete ^z ihr: Alles, was: du sagst, werde ich tun.}}}

⁶ + So ging sie hinab zur Tenne und tat gemäß allem, was ihre Schwiegermutter geboten hatte. ⁷ + Boas aß und trank, und sein Herz war guten Mutes, ^{+als er kam und sich ⁱ am Ende des gedroschenen Kornhaufens niederlegte. ^{+Da kam sie ⁱ heimlich, ^{+ entblößte seine Füße und legte sich nieder. ⁸ + Es}}}

2:20 hebr.: Löser (vgl.3.Mose 25:25; 5.Mose 25:5,6); 3:3 (d.h.mit parfümiertem Olivenöl); 4 wörtl.: erkenne ...

^wwar ⁱum Mitternacht, ⁺daß der Mann zitterte und sich vorbeugte. Und siehe, da lag eine Frau zu seinen Füßen.

⁹ + Er ^sfragte: Wer ⁱbist du? + Sie ^santwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. + Breite den Saum* ⁺deines Gewandes über deine Magd; denn du bist der Löser. ¹⁰ + Da sagte er: Gesegnet seist du ^zvon Jewe, meine Tochter! Du hast deine ^lletzte Huld besser erwiesen ^vals die erste, ^zindem du nicht den Jungmännern nachgegangen bist, sei es reichen + oder armen. ¹¹ Und nun, meine Tochter, du sollst dich nicht fürchten. Alles, wonach du ^sfragst, werde ich für dich tun; weiß doch alles Volk im Tor, daß du eine tüchtige Frau bist. ¹² + Nun, ^{da} wahrlich, es ist ^{da}so, daß ich ein Löser bin, ⁺doch es gibt auch einen Löser, der näher mit dir verwandt ist ^vals ich. ¹³ Verbleibe die Nacht hier. + Dann wird es ⁱam Morgen geschehen: Wenn er dich löst, gut, laß ihn lösen. + Doch wenn er nicht geneigt ist, dich zu lösen, ⁺dann löse ich [´]dich, so wahr Jewe lebt! Leg dich nieder bis zum Morgen.

¹⁴ + So lag sie bis zum Morgen zu seinen Füßen. + Doch sie erhob sich ⁱehe ein Mann [`]seinen Nächsten erkennen konnte, ⁺denn ⁷Boas^o sagte sich: es soll nicht bekannt werden, daß die Frau zur Tenne gekommen ist. ¹⁵ + Er sagte ⁷zu ihr^o: Gib mir das Umhangtuch, das du ^{af}umhast, und halte es ⁱauf. + Da hielt sie es ⁱauf, ⁺während er sechs Maß Gerste abmaß und es ihr auflegte. + Dann betrat^{k M} sie^{-c*} die Stadt.

¹⁶ + Sie kam zu ihrer Schwiegermutter, ⁺die ^sfragte: Wieⁱ ist es dir ergangen, meine Tochter? + Da berichtete sie ihr [`]alles, was der Mann für sie getan hatte, ¹⁷ und sie ^sfügte hinzu: Diese sechs Maß Gerste gab er mir ^{da}und sagte: Du sollst nicht mit leeren Händen zu deiner Schwiegermutter zurückkommen. ¹⁸ + Sie ^santwortete: Bleibe* hier, meine Tochter, bis du weißt, wie die Sache ausfällt; denn der Mann wird nicht ruhig sein, es sei denn, er schließt die Sache heute ab.

4 + Boas war zum Tor hinaufgezogen und hatte sich dort niedergesetzt, ⁺als hier der Löser ^{ps}vorbeikam, von dem Boas ge-
3:9 wörtl.: deinen Flügel; 15 hebr.: er; 18 wörtl.: sitze

sprochen hatte. + ⁷Boas⁰ sagte ⁷zu ihm⁰: Tritt beiseite und setz dich hierher, du Soundso. + Er trat beiseite und setzte sich. ² +Dann nahm ⁷Boas⁰ zehn Männer von den Ältesten der Stadt und sagte: Setzt euch hierher. +Als sie sich gesetzt hatten, ³ + sagte er zu dem Löser:

Naomi, die vom Feld Moab zurückgekehrt ist, will das Teil des Feldes, das unserem Bruder Elimelech ^zgehörte, verkaufen. ⁴ + Ich ^smeinte, ich sollte es deinem Ohr offenbaren, ^zindem ich sage: Erwirb es ^{vm}vor den hier Sitzenden und ^{vm}vor den Ältesten meines Volkes. Wenn du es lösen willst, so löse es. +Doch wenn ⁷du ^{~cs*} es nicht löst, tue es mir kund, +damit ich es weiß; denn da ist niemand außer dir zum Lösen, und ich bin nach dir. + Er ^serwiderte: Ich [´] werde es lösen. ⁵ +Dann sagte Boas: ⁱAn dem Tag, da du das Feld ^vaus der Hand Naomis erwirbst, +da erwirbst du ^{~auch*} [`]Ruth, die moabitische Frau des Toten, um den Namen des Toten auf seinem Losteil aufzurichten. ⁶ + Der verwandte Löser ^santwortete: Ich kann es nicht für mich lösen, sonst würde ich [`]mein Losteil verderben. Du aber löse mein Lösungsrecht für dich; denn ich kann es nicht lösen.

⁷ + Dies war die ⁷Rechtssatzung^c vormals in Israel ^{aff}für die Lösung und ^{aff}für den Vertausch, jede Sache zu bestätigen: Ein Mann zog seine Sandale aus und gab sie seinem Nächsten; + dies war das Zeugnis in Israel. ⁸ +Nun sagte der verwandte Löser zu Boas: Erwirb es für dich selbst. +Dann zog er seine Sandale aus ⁷und gab sie ihm⁰. ⁹ +Darauf sagte Boas zu den Ältesten und dem ganzen Volk: Ihr seid heute Zeugen, daß ich ^vaus der Hand Naomis [`]alles erworben habe, was [·] Elimelech und [`]alles, was [·] Kiljon und Machlon ^zbesaßen. ¹⁰ + Überdies habe ich [`]Ruth, die moabitische Frau Machlons für mich ^zals Frau erworben, um den Namen des Toten auf seinem Losteil aufzurichten, +damit der Name des Toten nicht ^vaus ^m seinem Brüderkreis und vom Tor seines Ortes* ausgerottet werde. Ihr seid heute Zeugen.

4:4 hebr.: er; 5 hebr.: von; 10 (d.h.von seiner Heimatstadt)

¹¹ + Alles Volk, das im Tor war, und die Ältesten ^serwiderten: Wir sind Zeugen! ⁷Und die Ältesten sagten:⁰ Jewe gebe `der Frau, die ^zin dein Haus kommt, wie Rahel und wie Lea zu sein; sie beide bauten `das Haus Israels! + ^tErwirb Vermögen in Ephrata und rufe einen Namen aus in Bethlehem. ¹² + Es werde dein Haus wie das Haus des Perez, den Thamar für Juda gebar, ^vaus dem Samen, den Jewe dir geben wird von dieser jungen Frau.

¹³ + So nahm Boas `Ruth; + sie wurde seine Frau, und er ging^k zu ihr. + Jewe ^ggewährte ihr Schwangerschaft*, und sie gebar einen Sohn. ¹⁴ + Da sagten die Frauen zu Naomi: Gesegnet sei Jewe, der deinen Löser heute nicht hat aufhören ^classen*. Sein Name werde geheroldet in Israel! ¹⁵ + Er wird dir ein Wiederhersteller deiner Seele ^wsein und dich `in deinem grauhaarigen Alter versorgen; denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, sie hat ihn geboren, sie, die für dich besser ist ^vals sieben Söhne. ¹⁶ + Dann nahm Naomi `den Knaben und legte ihn ⁱan ihren Busen, und sie wurde ^zwie eine Pflegemutter zu ihm. ¹⁷ + Die Nachbarinnen nannten ihn einen Namen ^zund sagten: Naomi ist ein Sohn geboren! Und sie nannten seinen Namen Obed*. Er wurde der Vater Isais, des Vaters Davids.

¹⁸ + Dies sind die Chroniken des Perez: Perez zeugte `Hezron; ¹⁹ + Hezron zeugte ^{`7}Aram; + Aram^{~*} zeugte `Amminadab; ²⁰ + Amminadab zeugte `Nahson ^{2M6 23}; + Nahson zeugte ^{`7}Salmon^{~*}; ²¹ + Salmon zeugte `Boas; + Boas zeugte `Obed; + Obed zeugte `Isai, und Isai zeugte `David.

4:13 (Ruth war in ihrer ersten Ehe kinderlos geblieben); 14 (d.h.Jewe hat es dir an keinem Erben fehlen lassen); 17 (d.h.Diener); 19 hebr.: Ram, + Ram; 20 hebr.: Salma